

Vorbereitung

Nachdem die Zusage bzw. Nominierung durch die Viadrina kam, wurde es Zeit sich ans Eingemachte zu machen und sich um die notwendigen Vorbereitungen zu kümmern bevor es endlich ins Ausland geht. Anders als bei Aufenthalten in anderen Ländern bzw. an anderen Partneruniversitäten der Viadrina, läuft die Bewerbung an der University of Texas at Austin (UT) – sowie die Bewerbung an allen amerikanischen Universitäten – nicht zentral über das international office unserer Uni; hierum muss man sich selbst kümmern. Aber selbstverständlich stehen die Koordinatoren, im Falle der USA Frau Claudia Casiano, hierfür jederzeit für weitere Fragen oder Anliegen zur Verfügung. Kurze Zeit nachdem die Nominierung durch die Viadrina an der Partneruniversität angekommen ist, meldet sich diese per E-Mail bei den Studenten mit detaillierten Infos zu den nächsten Schritten. Die Bewerbung an der UT verläuft über deren Online-Portal.

Da man für die Bewerbung auch noch gewisse Impfungen (MMR) nachweisen muss, sollte man sich hierfür auch zeitlich kümmern. Das Screening auf Tuberkulose kann man vor Ort im UHS (University Health Service) kostenlos nach Ankunft machen, hierfür wird zeitlich auch ein Termin (vor offiziellem Semesterbeginn und Einführungsveranstaltung) angekündigt.

Das bank statement selbst wird nicht für die Bewerbung an der Uni, sondern für die Bewerbung auf das Visum (J1 für das exchange semester über die Uni). Für das Visum (bzw. von Antrag bis Ausstellung) sollte man lieber etwas mehr Zeit einplanen, dies für den Fall, dass nicht genügend freie Termine zur Verfügung stehen – ich habe von Antragstellung bis Ausstellung des Visums etwa 1 Monat gewartet.

Zwar fallen keine Studiengebühren an, aber als J1-Visumhalter wird man an der UT automatisch über die health insurance der Uni versichert – dieser Betrag unterscheidet sich etwas für spring und winter semester. Für das spring semester 2020 betrug der Betrag etwa \$1,200; die Versicherungskarte bekommt man dann vor Ort zugeschickt. Hinzu kommen noch etwa \$125 Gebühren, die für alle (internationale) Studenten anfallen. Eine zusätzliche Versicherung (wie etwa eine internationale Reiseversicherung) habe ich persönlich nicht mehr abgeschlossen, aber hierfür wäre die Hanse Merkur ein Vorschlag, oder eine günstigere Alternative wäre auch die ADAC. Für die USA fallen immer höhere Versicherungssätze an, da hier die Kosten für Versicherungen grundsätzlich höhere sind als in anderen Ländern der Welt.

Bevor das Semester offiziell beginnt und man sich in die Vorlesungen und Co. stürzt, bietet das international office der UT eine Einführungsveranstaltung (für das spring semester war diese schon Anfang Januar), bei der man viele grundsätzliche Informationen zur Universität und der Stadt vermittelt. Die Veranstaltung ist nicht verpflichtend, aber es lohnt sich hinzugehen, da man hier die Möglichkeit bekommt die anderen international students (exchange und regular international students) kennenzulernen. Neben der Einführungsveranstaltung veranstaltet das international office noch viele weitere soziale Events in den 1-2 Wochen vor Semesterbeginn und auch während dem Semester werden immer wieder Events veranstaltet oder day-trips organisiert. So hat man z.B. die Chance den Texas-2-step zu lernen, Rollerskating zu gehen oder eine Tagestrip zum NASA Space Center in Houston zu machen.

Grundsätzlich gibt es kein offizielles Buddy-Programm für die Austauschstudenten, eine Ausnahme hierfür bildet jedoch die McCombs Business School. Diese bietet solch ein Programm für die Businessstudenten an.

Unterkunft

Ich selbst hatte ein eigenes Zimmer in einer 4er WG in einem privaten student housing complex im West Campus, also nicht weit von der Uni selbst. Einige solcher Wohnungskomplexe für Studenten sind das Castillion (Mietpreis inkl. Mealplan), Axis West Campus, Dobie, Nine west Campus, Quarters Cameron House, usw. Wenn man also auf dem West Campus wohnen möchte, gibt es eine sehr große Auswahl an solchen Studentenapartments. Das Zimmer habe ich durch eine Anzeige in einer Facebookgruppe gefunden. Also grundsätzlich würde ich vorschlagen, sich in den ganzen Facebookgruppen umzuschauen. Hier lässt sich garantiert immer eine Unterkunft finden, da die Studenten an der UT auch immer wieder nach Untermietern suchen, weil sie teilweise auch selbst ins Ausland gehen. Hier lassen sich meistens auch etwas günstigere Alternativen zu den Zimmer der on-campus housing finden. Abgesehen von den Wohnheimen direkt auf dem Campus gibt es auch noch so genannte Co-ops. Hier wohnen Studenten unterschiedlichster Herkunft (internationals aber auch americans) zusammen unter einem Dach, die Mietkosten fallen hier teilweise auch etwas geringer aus als vergleichsweise für eine Zimmer auf dem Campus, da man hier wöchentlich einige Stunden „Arbeiten“ verrichten muss. Man muss, je nachdem wo man eingeteilt wird, entweder beim Kochen oder Putzen aushelfen. In den Co-ops, wie in den Wohnheimen auf dem Campus, ist ein Mealplan meistens im Preis mitinbegriffen.

Noch günstiger sind die Mieten natürlich, wenn man etwas außerhalb des Campus lebt; wie etwa im North Campus oder Riverside.

Auf dem West Campus zu leben hatte seine Vorteile, da man einen nicht allzu weiten Weg zur Uni hatte, dies war jedoch auch sehr davon abhängig in welchem Gebäude man seine Veranstaltung hatte. Außerdem gibt es einige Shuttle-Busse, die auf dem Weg zum Campus mehr oder weniger die Wohnkomplexe abfahren. Wenn man mal keine Lust auf das Laufen oder den Bus hat, kann man auch die E-Scooter oder Fahrräder nutzen. E-Scooter von Lime und Co. gibt es auch zu genüge in der Gegend. Zudem wohnen in der Gegend fast ausschließlich Studenten, also ist das auch eine gute Möglichkeit das Studentenleben an einem amerikanischen Campus besser mitzuerleben.

Studium an der Gasthochschule

Da wir WiWi-Studenten der Viadrina an dem Economics Department der UT eingeschrieben sein werden, ist es eigentlich nicht möglich an Kursen der McCombs Business School teilzunehmen. Dies ist etwas ärgerlich, wenn man z.B. Kurse in den Bereichen Finance belegen möchte bzw. generell Business-Kurse. Ausnahmen sind einige Introduction-Kurse oder ähnliche. McCombs lädt auf deren Website im entsprechenden Semester eine Liste mit den Kursen hoch, die auch non-business students belegen dürfen bzw. die Chance haben sich dafür einzuschreiben. Abgesehen davon, darf man auch als Austauschstudent eigentlich alle Kurse, die die Universität anbietet unabhängig von der Fakultät, belegen. Ob man bestimmte Kurse letztendlich tatsächlich belegen kann, hängt von der Kapazität und teilweise den Mindestanforderungen der Kurse ab.

Da die UT schon um einiges größer ist als die Viadrina, schlägt sich dies auch in der Anzahl der Fakultäten und im Kursangebot nieder. Von Economics, über Sprachen, Naturwissenschaften bis hin zu den unterschiedlichsten Sportarten, wird praktisch alles angeboten. Durch das riesen Angebot kann es anfangs durchaus erst etwas überwältigend und schwieriger sein sich durch die Kurslisten und den grundsätzlichen Aufbau der Website zurecht zu finden.

Die Uni hat bestimmte Zeiträume, zu denen Studenten die Möglichkeit haben sich in die ausgewählten Kurse einzuschreiben. Falls man nicht gleich beim ersten Versuch seinen Wunschkurs bekommt, heißt dies jedoch nicht, dass man die Hoffnung aufgeben muss. Oft wird man auf die Warteliste gesetzt, denn nicht nur zu den Einschreibeterminen hat man die Chance Kurse zu wählen, sondern es gibt noch eine Drop-Phase. In dieser können Studenten ihre Kurse noch abwählen oder sich in andere einschreiben, ohne dass dies als Fehlversuch gezählt wird. Also würde ich empfehlen sich immer erstmal mehr Kurse auszusuchen, um so eine Backup-Lösung zu haben.

Aufbau und Anwesenheitspflichten sind, wie auch in Deutschland, kursabhängig. Grundsätzlich lässt sich aber sagen, dass der workload an der UT schon um einiges höher ist als an der Viadrina, d.h. man hat mehr assignments und Co. während des Semesters. Außerdem gibt es nicht wie bei uns nur eine finale umfassende Prüfung, sondern wird das Wissen relativ regelmäßig mit exams oder quizen abgeprüft. D.h., je nach Kurs, hat man mehrere Prüfungen im Semester; diese umfassen meistens jedoch nur die Themen, die bis dahin besprochen wurden und die Themen aus der vorherigen Prüfung wird nicht unbedingt nochmal abgeprüft. Außer man hat in seinem Kurs noch comprehensive final exams. Andere Kurse/Seminare können auch nur Seminararbeiten umfassen und die Abgaben der Zwischenergebnisse der Seminararbeiten in die Endnote einfließen, oder es können in anderen auch regelmäßig essays (auch in class) geschrieben werden. Wie zu sehen ist, kann der Aufbau sehr unterschiedlich sein.

Eine Bedingung, die an die Gültigkeit des Visums geknüpft ist, ist dass man als Vollzeitstudent/in eingeschrieben sein muss. D.h. man muss mindestens 12 credit hours belegen. Die Kurse an der UT umfassen in den meisten Fällen 3 oder 4 credit hours, dies lässt sich bereits an der ersten Ziffer der 6-stelligen Kurskennzahl (wovon 3 davon Ziffern sind) erkennen.

Jedes Department hat auch seine eigenen Betreuer, welche man auch zu Beginn des Semesters in einem Vorstellungstermin kennenlernt. Hier lernt man auch, falls man diese nicht schon bei der Einführungsveranstaltung getroffen hat, die anderen Austauschstudenten kennen, die auch an der Fakultät in dem Semester eingeschrieben sein werden.

Alltag und Freizeit

Da jede Person unterschiedliche spending- und budgeting-Verhalten hat, ist es immer schwierig hier eine Kennziffer zu nennen. Je nach Unterkunft können monatlich zwischen \$400 - \$1100 Mietkosten anfallen und je nachdem welche Kurse man belegt, können noch Kosten für Literatur und andere Zugänge für gewisse Plattformen oder Ähnliches anfallen. In den meisten Fällen können Bücher, wenn sie unbedingt notwendig sind für den Kurs, auch über Amazon Rentals für das Semester ausgeliehen werden. Mit der neuen .edu – E-Mail bekommt man ein halbes Jahr lang wieder kostenlos Amazon Prime.

Wenn man keinen Mealplan hat oder auch einfach generell Einkaufen gehen möchte, gibt es hierfür an mehreren Standorten der Stadt z.B. Walmart, H-E-B (ausschließlich in Texas), Trader Joes oder Target. Direkt am Campus gibt es ein kleineres Target für all die anderen Supermärkte muss man einige Stationen mit dem Bus fahren. Für all die, die kein Auto haben und einen größeren (Wochen-)Einkauf planen können auch die Lieferdienste nutzen. Entweder bestellt man auf den Seiten wie H-E-B direkt oder nutzt Drittanbieter wie etwa Instacart – meistens kommen jedoch Lieferkosten, Kosten für das Raussuchen und einpacken der Artikel und Trinkgeld hinzu. H-E-B bietet aber die ersten 5 Bestellungen ohne zusätzliche Kosten an.

Grundsätzlich ist zum ÖPNV in Austin zu sagen, dass hier hauptsächlich Busse fahren. Das Äquivalent zur BVG in Austin ist Capital Metro (MetroRail, Teil von CapMetro, für Auskünfte über die Züge), sobald man seinen Studentenausweis hat, kann man auch unbegrenzt und kostenlos mit den Öffentlichen fahren. Abgesehen davon wird in Austin, sowie im Rest der USA, sehr häufig Uber oder Lyft verwendet. Wenn man vom Flughafen aus sich einen Uber oder Lyft rufen möchte, sollte man beachten, dass hierfür separate Abhol- bzw. Absetzplätze existieren. Diese sind, wenn man aus dem Flughafen rauskommt, im entgegengesetztem Parkhaus angesiedelt – alles ist natürlich ausgeschildert. Und wenn man mal nicht weiter kommt, freuen sich die Leute in Austin auch immer sehr einem weiterzuhelfen.

Als Student/in kann und sollte man unbedingt vom größtenteils kostenlosen Sportangebot der UT Gebrauch machen – vom eigenen Fitnessstudio, über Schwimmhallen bis hin zu Basketball-Courts und HIIT-Kursen. Die UT ist da sehr breit aufgestellt. Auch die meisten privaten Wohnungskomplexe und manche Co-ops haben ihre eigenen kleinen Fitnessstudios, sowie Pools und Gemeinschaftsräume mit z.B. TV und/oder Billardtischen.

Ansonsten kann man in der Freizeit, außerhalb des West Campus, an Orte wie den Zilker Park, Ladybird Lake, Mt. Bonnell zum „hiken“, ich würde das zwar nicht wirklich hiken nennen, aber für die Aussicht lohnt es sich dennoch hochzufahren und den kleinen Weg zur Spitze hoch zu „hiken“.

Wenn man auch mal in die ein oder andere Bar möchte, ist die 6th Street eine beliebte Anlaufstelle für. Für Clubs oder etwas schickere Bars ist West 6th der Ort für. Dabei sollte immer noch beachtet werden, dass das Alter für den legalen Alkoholkonsum 21 ist. Außerdem schließen die Bars und Clubs bereits gegen 2 Uhr.

Fazit

Zusammenfassend würde ich sagen, dass der Auslandsaufenthalt in Austin bzw. in den USA sich definitiv gelohnt hat; auch wenn dieses Jahr durch die Pandemie kurz geraten und anders verlaufen ist als man sich gedacht bzw. erhofft hätte. Es ist auf jeden Fall eine bereichernde Erfahrung zu sehen wie nicht nur das amerikanische Bildungssystem sondern auch die Ökonomie und das soziale Umfeld sich von dem in Deutschland oder Europa unterscheidet. Neben den ganzen neuen Erfahrungen hatte ich so auch die Chance viele neue Menschen kennenzulernen und auf diese Weise auch ggf. neue Sicht- und Lebensweisen zu sehen. Wenn man die Möglichkeit hat, würde ich auch empfehlen auf jeden Fall den ein oder anderen Ort außerhalb Austin, Texas oder sogar den USA zu erkunden, wenn man schon auf der Seite der Welt ist.